



ZSL Bad Kreuznach e. V.,  
Mannheimer Str. 65, 55545 Bad Kreuznach

**Zentrum für  
Selbstbestimmtes  
Leben**  
Bad Kreuznach

Tel.: 0671-9202987  
Fax.: 0671-9202989  
E-Mail: [info@zsl-bad-kreuznach.org](mailto:info@zsl-bad-kreuznach.org)  
Web: [www.zsl-bad-kreuznach.org](http://www.zsl-bad-kreuznach.org)  
Amtsgericht Bad Kreuznach VR 2448  
Steuernummer: 06/670/2394/6

**Bankverbindung:**  
Sparkasse Rhein Nahe  
BLZ: 560 501 80  
KTO.: 101 942 64

## **Jahresbericht 2013**

Auch im Jahr 2013 stand der Themenschwerpunkt des ZSL Bad Kreuznach: *Persönliche Assistenz im Arbeitgebermodell* im Mittelpunkt unserer Aktivitäten.

Grundlegend war hierbei weiterhin das vom rheinland-pfälzischen *Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie* bereits im dritten Jahr geförderte Projekt *ProBudget*, wodurch die Fortsetzung einer unentgeltlichen Beratung zu diesem Thema – manchmal auch in Form von Hausbesuchen bei Menschen mit Behinderung, die aufgrund von Mobilitätsproblemen unser Büro nicht aufsuchen konnten – gewährleistet blieb.

Auch unsere Assistenzkartei mit Bewerberinnen und Bewerbern aus diesem Tätigkeitsgebiet wurde als Angebot für unsere Mitglieder kontinuierlich weitergeführt, wobei das Interesse für diesen Arbeitsbereich leider nachzulassen scheint, was wir in Form der zurückgehenden Zahl geeigneter Interessenten spüren mussten. Weiterhin unterstützten und begleiteten wir auch die Assistenzvorstellungen im ZSL Mainz und arbeiteten auf dem Gebiet der Vermittlung zusammen.

Unsere fachliche Beratung bei Examens- und Masterarbeiten zum Thema *Persönliche Assistenz* wurde von Studentinnen und Studenten unterschiedlicher Hochschulen (meist aus dem Fachbereich *Erziehungswissenschaften* o. ä.) häufiger angefragt, was sicherlich auch längerfristig der Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung für unser Thema zuträglich sein dürfte.

Ebenfalls pflegten wir bereits in diesem Jahr die kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem neugewählten Landesbehindertenbeauftragten Matthias Rösch, der im Mai unser Büro zwecks eines grundsätzlichen und lockeren Gedankenaustausches besuchte.

Die Unterstützung und Beratung von Menschen mit Behinderung beim Auszug aus der Diakonie oder anderen Institutionen und als „frisch gebackene“ Arbeitgeber/innen war uns auch 2013 wieder ein großes Anliegen. In diesem Zusammenhang gab es weiterhin praktische Unterstützung, z.B. bei der Erstellung der ersten Dienstpläne sowie der Moderation und Durchführung von Dienstbesprechungen.

### Fortsetzung bewährter Angebote und Aktivitäten

- Der Infobrief unseres Abrechnungsservices informierte auch in diesem Jahr regelmäßig die Arbeitgeber/innen unter unseren Mitgliedern über interessante Neuerungen auf dem Gebiet des Arbeits- oder Sozialrechts.
- Die Zuwendung von Bußgeldern vom Amts- und Landgericht erfuhr 2013 eine Rekordhöhe, die vor allem den sachkundigen Bemühungen unseres Vorstandsmitgliedes Edgar Doell zu verdanken haben.
- Unser Abrechnungsservice als Angebot für unsere Mitglieder, die das Arbeitgebermodell nutzen und mit im eigenen Haushalt angestellter Persönlicher Assistenz, Arbeitsassistenz oder mit Integrationshelferinnen und -helfern arbeiten, erfuhr im Jahr 2013 einen weiteren Anstieg (*siehe Statistik*).
- Die neue Homepage des ZSL Bad Kreuznach konnte weiterentwickelt und optimiert werden.

Was in diesem Jahr unerwartet viel Arbeitskraft bündelte, aber auch ein großes Echo fand, war die Organisation, Leitung und Moderation des Bündnisses zum *Aktionstag 5. Mai* mit Podiumsdiskussion und vielen Einzelaktionen zum Thema "*Gleichstellung von Menschen mit Behinderung*" auf dem Kornmarkt in Bad Kreuznach am 27. April. Zu den Details sei auf den beiliegenden Report verwiesen.

Im August organisierten wir für unsere Mitglieder sowie Freundinnen und Freunde des Vereins ein Grillfest auf dem *Freizeitgelände Kuhberg*.

Ab November 2013 wurde ein regelmäßiger Stammtisch für Budgetnehmer/innen ins Leben gerufen. Leider fand das erste Treffen aufgrund mangelnder Anmeldungen erst im Februar 2014 statt. Hierbei geht es um Fragen und Probleme des Arbeitgebermodells. Der Planung nach sollen auch Referenten eingeladen werden, wenn besondere Sachkompetenz benötigt wird. Der Stammtisch trifft sich alle zwei Monate und soll in erster Linie dem Austausch von Erfahrungen dienen.

Cindy Davì aus unserem Vorstand pflegte die Zusammenarbeit mit dem Frauenhaus in Bad Kreuznach mit dem Ziel, mittelfristig auch dort die architektonischen Barrieren für Frauen und Mädchen mit einer Behinderung abzuschaffen.

Im Dezember wurde ein Teil der Bußgelder zur Anschaffung mobiler Rollstuhlrampen verwendet, welche nun bei Bedarf in unserem Büro ausgeliehen werden können.

Im Folgenden nun eine kurze Auflistung wichtiger Einzelaktivitäten im Rahmen der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit:

- Vorstellung des ZSL Bad Kreuznach an der IGS Stromberg, der Alfred-Delb-Schule in Hargesheim sowie dem Paul-Schneider-Gymnasium in Meisenheim.
- Vorstellung des Arbeitgebermodells an den beiden Treffen des Arbeitskreises „*Pflege Mittlere Nahe*“ in Kirn.
- Zusammenarbeit mit dem örtlichen Behindertenbeirat Bad Kreuznach und dem städtischen Bauamt in Fragen des barrierefreien Raumes (z. B. zu folgenden Themen: Nichteinhaltung der Landesbauordnung zur barrierefreien Ausgestaltung des Biomarktes *Denn's*, Übergänge Bosenheimer Straße, Schwabenheimer Weg und Alzeyer Straße, Behindertenparkplätze in der Stadt).
- Teilnahme an der Veranstaltung „*Inklusion nach außen bringen!*“ der REHA-Westpfalz-Werkstätten in Landstuhl.
- Beteiligung an den Informationsveranstaltungen der Stadt Bad Kreuznach zum Thema „*Sanierung der Nahebrücke*“.

## Personalsituation 2013:

Der gleichberechtigte Vorstand (unverändert zu 2012):

*Edgar Döll, Andreas Krämer, Cindy Chai, Norbert Brings*

Mitarbeiter/innen (ebenfalls unverändert):

<i>Hubert Bernard</i>	-	<i>Büroleitung</i>
<i>Norbert Brings</i>	-	<i>Assistenzberatung, Assistenzvermittlung, Interessenvertretung</i>
<i>Benno Molter Erstberatung</i>	-	<i>Bürotätigkeiten, Abrechnungsservice,</i>
<i>Sarah Werner</i>	-	<i>Bürotätigkeiten, Abrechnungsservice, Öffentlichkeitsarbeit</i>
<i>Jutta Ohrnberger</i>	-	<i>Homepagepflege (ehrenamtlich)</i>
<i>Elke Schmell</i>	-	<i>Buchhaltung (ehrenamtlich)</i>

## Statistik

Assistenzberatung: Im Jahr 2013 wurden insgesamt 430 Beratungen durchgeführt. Bei der überwiegenden Mehrheit der Ratsuchenden handelte es sich um Bewohner/innen aus Rheinland-Pfalz bzw. um solche, die ihren Wohnsitz hierher verlegen wollten.

Assistenzvermittlung: Bewerber/innen wurden in unsere Assistenzkartei aufgenommen. Davon konnten (...) an unsere Mitglieder vermittelt werden.

Lohnabrechnungsservice: Unser Abrechnungsservice wird im Moment von (...) Mitgliedern in Anspruch genommen. Das bedeutet einen Zuwachs von (...) Kunden im Vergleich zum letzten Jahr.

Vereinsmitglieder: 2013 konnten (...) neue Mitglieder in unseren Verein aufgenommen werden, was einer Gesamtzahl von (...) Vereinsmitgliedern entspricht.

## Ausblick:

Unsere Bemühungen und Aktivitäten in den letzten Jahren, die mit-helfen, ehemaligen Heimbewohnern mit Assistenzbedarf ein Leben außerhalb von Einrichtungsmauern zu ermöglichen, aber auch die diesbezüglichen Probleme und Diskussionen mit den jeweiligen Kos-tenträgern haben Folgendes deutlich gemacht:

In den kommenden Jahren wird es noch mehr darum gehen, allen Menschen mit Behinderung und Hilfebedarf zu einem selbstbestimm-ten Leben in einer selbst gewählten Wohnform zu verhelfen – und dies unabhängig davon, ob sie wirklich persönlich über alle Kompe-tenzen verfügen, die das Arbeitgebermodell erfordert.

Die finanzielle Übernahme von Hilfen und Unterstützung im Rahmen des Assistenzmanagements, die solche Lücken ausgleichen könnten, muss zu einer Selbstverständlichkeit innerhalb des individuellen Teil-habepplans werden.

Ein zweiter Schwerpunkt der politischen Öffentlichkeitsarbeit gewann in der letzten Zeit zunehmend an Bedeutung: die barrierefreie Aus-gestaltung des Stadtbildes in Bad Kreuznach – vor allem, was neue Bauprojekte angeht.

Wir dürfen nicht nachlassen, die Einhaltung und Umsetzung der rheinland-pfälzischen Landesbauordnung und ihrer zukunftsweisen- den Richtlinien im Bereich der Barrierefreiheit zu fordern sowie ent-sprechende Verstöße aufzudecken und zur Anzeige zu bringen.